

Diesen Grundsätzen entspricht es, wenn eine Aenderung in den Entscheidungen des Maschinenzoll-Comité's dann eintritt, sobald ein neuer Zweig sich im Inlande eingebürgert hat: von diesem Augenblicke an würde die Zollbegünstigung aufhören und der betreffenden Specialität ein erhöhter Zollschatz zu Theil werden. Es wird in dem Berichte nicht unterlassen, auf einzelne dieser Fabrikationszweige hinzuweisen, so der viel importirten Plattstichmaschinen und insbesondere der landwirthschaftlichen Maschinen erwähnt, welche letztere leider einem zu geringen Zollsätze unterworfen sind.

Der Bericht berührt ferner die Thätigkeit der einberufenen Tarifenquête und constatirt, dass der Verein eine Eingabe, betreffend die allgemeine Herabsetzung der Frachentarife an das Handelsministerium gerichtet hat.

Eingehend bespricht der Bericht die Verhältnisse der einschlägigen Industrien im abgelaufenen Jahre, welche im Grossen und Ganzen günstige gewesen, obgleich eine Steigerung der Production und höhere Preise nicht erzielt werden konnten. Beklagt wird, dass in den letzten Monaten Bestellungen für Eisenbahnbedarf theilweise im Auslande gemacht wurden. Der Verein unterliess nicht, an entscheidender Stelle seine Vorstellungen gegen ein solches Vorgehen zu erheben, das um so bedauerlicher ist, als Bestellungen aus dem Auslande unter dem Hinweise auf die Bedürfnisse der eigenen Industrie unseren Maschinenfabriken versagt bleiben.

Was die internen Verhältnisse des Vereines anlangt, theilt der Bericht mit, dass die Anzahl der Vereinsmitglieder im abgelaufenen Jahre 52 mit einer Belegschaft von 55 004 Arbeitern betrug; es hat sich dieselbe gegen das Vorjahr um 6789 Arbeiter (12,5%) erhöht. Eine weitere Vermehrung der Mitglieder ist bevorstehend, da in jüngster Zeit 40 hiesige Maschinenfabrikanten als selbstständige Section (§ 19 der Vereins-Statuten) sich dem Vereine angeschlossen haben.

Der Ablauf des zweiten Lustrums der Vereinthätigkeit gab der Generalversammlung Veranlassung über die Frage zu entscheiden, ob gemäss § 25 seiner Statuten die Auflösung des Vereines zu erfolgen habe. Die Versammlung beschloss, den citirten Paragraph im Vereinsstatute dahin zu formuliren, dass „die Auflösung des Vereines nicht vor Ablauf des Jahres 1889 erfolgen kann.“ E.

Adolf Gömöry †.

Der Hütten- und Waldwesens-Director der oberungarischen Waldbürgerschaft (Felső-magyarországi bányapolgárság kohóművei) Adolf Gömöry, ein eifriger Fachmann von höherer Bildung, starb nach einwöchentlichem Leiden in Jekelsdorf (Jékelfalván) in Ungarn, Zipser Comitát, am 22. Jänner 1884 im 57. Lebensjahre, beweint von seiner Witwe und von 3 Kindern, aufrichtig betrauert von zahlreichen Freunden und der Körperschaft, der er als Beamter angehörte. Max v. Jendrássik.

Notizen.

Bergmännische Kränzchen. Die Fachgruppe der Berg- und Hüttenmänner des österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines in Wien veranstaltet heuer noch zwei bergmännische Kränzchen, u. zw. am 14. Februar und 13. März, Abends 7 Uhr, im Albrecht Dürer-Saale (VI., Laimgrubengasse Nr. 21). Auswärtige Fachgenossen werden willkommene Gäste sein.

American Institute of Mining Engineers. Herr Dr. T. M. Drown, der in ganz Nordamerika von seinen Fachgenossen hochgeachtete Secretär dieses grössten aller bergmännischen Vereine, legte zum allgemeinen Bedauern seiner Collegen diese seine Würde nieder. In ihm verliert der Verein welchem er seit der Gründung als Secretär zur Seite stand und der sich in ihm gleichsam verkörpert sah, eine ausgezeichnete Kraft. Die Transactions des Institutes, welche er durch 11 Jahre redigirte, gehören zu den gediegensten Fachpublikationen

unserer transatlantischen Collegen und geniessen bekanntlich auch bei uns eine besondere Werthschätzung. Mr. Dr. T. M. Drown's analytische Studien über die Bestimmung des P, Mn etc. Gehaltes im Roheisen und eine Reihe anderer chemischer Arbeiten sind auch bei uns allgemein bekannt. Herr Frederick Prime Ir. in Philadelphia, Präsident der Allentown Iron Company, wurde zum Secretär des American Institute of Mining Engineers gewählt, welche Wahl er annahm. N.

Die elektrische und Landes-Industrie-Ausstellung für 1884 in Steyr tritt jetzt officiell mit einem Aufruf zur Betheiligung an die Oeffentlichkeit, welchen wir im Folgenden anzugsweise mittheilen.

„Die glänzenden Erfolge, welche unsere heimische Industrie, insbesondere bei der im Jahre 1883 in Linz abgehaltenen ersten oberösterreichischen Landes-Gewerbe-Ausstellung errungen, lassen es wünschenswerth erscheinen, vereint mit der elektrischen Ausstellung, die für unsere Industrie ein neues Feld der Thätigkeit schaffen wird, eine Anstaltung, welche die Leistungsfähigkeit der Gewerbetreibenden Oberösterreichs in ausgedehntester Weise bekunden soll, in's Werk zu setzen. Zum ersten Male soll in möglichst erschöpfender Weise ganz speciell den Industriellen die Gelegenheit geboten sein, ihre Producte an der Seite einer elektrischen Ausstellung in elektrisch glänzend beleuchteten Räumlichkeiten zu einem übersichtlichen, lehrreichen und zu immer weiteren Fortschritten anregenden Bilde zu vereinigen. Das Comité war sich vom ersten Augenblicke an der ganzen Tragweite, als auch der aus ihr hervorgehenden Schwierigkeiten vollends bewusst und wagt die Lösung seiner Aufgabe in der festen Hoffnung, dass eine jede gute Sache, so auch diese, warme Theilnahme und kräftige Förderung finden wird.“

„Wir laden ein,“ heisst es im Aufrufe weiter, „vollzählig zum friedlichen Wettkampfe der Industrie und des Gewerbes in der alten Eisenstadt sich einzufinden; wir wollen sozusagen im eigenen Hause Umschau halten, wir wollen uns selbst über unsere Leistungsfähigkeit in der Industrie und den Gewerben Rechenschaft geben, und namentlich soll die Fabrikation von Stahl- und Eisenwaaren, die unserer Stadt eigenthümlich und ursprünglich angehört, auf dieser Ausstellung würdige Vertretung finden.“

„Die elektrische Ausstellung, welche gleichzeitig stattfindet und für welche uns von verschiedenen Seiten und insbesondere von der hiesigen Waffenfabrik die ausgiebigste Unterstützung zugesagt ist, ist die erste ihrer Art auf dem ganzen Continent. Während bei den elektrischen Ausstellungen in Wien und anderwärts nur Dampfkräfte als Motoren in Verwendung kamen, sollen hier vorzüglich die Wasserkräfte als Motoren benützt werden. Unsere elektrische Ausstellung wird zeigen, dass es durch Verwendung der Naturkräfte möglich ist, die elektrische Belenchtung einer Stadt, einzelner Fabriken, Werkstätten und Wohnungen durchzuführen, und wird ferner zeigen, wie die Elektrizität als bewegende Kraft auf weitere Entfernungen mit Vortheil übertragen werden kann, und wir werden vorsorgen, dass den Ausstellern Organe zur Seite stehen, welche die specielle Aufgabe haben, sie mit der Anwendung dieser Kraft vertraut zu machen und denselben alle wünschenswerthen Aufklärungen zu geben, damit sie die Vortheile, welche hieraus in unserer wasserreichen Gegend für die Industrie erwachsen, mit nach Hause nehmen.“

Die Ausstellung soll am 2. August 1884 gleichzeitig mit der elektrischen Ausstellung und in Verbindung mit einem Volksfeste eröffnet und am 30. September geschlossen werden.

Der Termin für die Anmeldung wird bis längstens 30. März, für die Einsendung der Ausstellungs-Gegenstände bis längstens 15. Juli 1884 festgesetzt. Uebrigens werden Anmeldungen schon jetzt beim Central-Comité (Steyr, Rathhaus, II. Stock) und beim Obmanne des Gewerbe-Vereines des Steyrer Industrie-Bezirktes, Herrn Franz Tomitz, entgegengenommen und alle wünschenswerthen Auskünfte darüber ertheilt.

Das Central-Comité besteht ausser dem Genannten, aus den Herren Dr. Hochhauser und Jonas.